

Kostbare Nabelschau

Michael Fitz ist jetzt auch Niederbayer und stellt „Liedermaching“ im Scharfrichterhaus vor

Er kommt immer näher, der Schauspieler und Liedermacher Michael Fitz. Rein geografisch. Erst hat der Münchner (57) eine Passauerin geheiratet, dann sind die Fitzens letztes Jahr nach Niederbayern gezogen, Cousine Lisa wohnt ja schon lange im Rottal. Das Leben hier im Südosten Bayerns entschleunigt, erkennt der Stadterer Fitz. Seit rund sechs Jahren tritt der raue Poet, der seit über 30 Jahren Musik macht, im Frühjahr samt sechs Akustik-Gitarren in Passau auf. Am Samstag stellte er das neue Solo vor im ausverkauften Scharfrichter-Keller: „Liedermaching“, Ehefrau Karin hat das vorangestellte „Extrem-“ ausgemerzt. Der Titel ist Michael Fitz' Antwort auf die neuerdings auch in Deutschland übliche Bezeichnung Singer/Songwriter jüngerer Kollegen.

Er kommt immer näher. Nun



Das Publikum erkennt sich in seinen Liedern – auch wenn es un bequem wird: Michael Fitz. – F.: cp

auch sich selbst, als Folge der Entschleunigung. Überaus wahrhaftig klingen Bekenntnisse wie in „Hinter meiner Stirn“, wo lauter kleine dicke Hausverwalter streiten. Es geht um Zeit, ums Gereiftsein, um die eigenen Position in der Lebens-Achterbahn, um Nähe und Distanz. Reflexion pur, trocken, selbstkritisch und augenzwinkernd ehrlich. So ehrlich, dass er den Zuhörern seiner Generation näher kommt denn je, die sich in seinen Texten wiederfinden, so un bequem das auch sein kann.

Das ist Nabelschau im kostbaren Sinn, offenbarend und uneitel. Ach so, ja, seit Fitzens „Tatort“-Ausstieg 2007 nach 17 Jahren als Oberkommissar Menzinger geht es dem Carlo gut da drunten in Thailand. Fitz im Gespräch mit der Passauer Neuen Presse: „Der hat jetzt geheiratet. Der braucht mich nimmer.“ *Christine Pierach*